



seinem spitzigen Fortsatz etwas zur Seite gedrückt, daher auch seine Hügel mehr seitwärts gehen.

Eben diese Sitzbeinsknochen aber sind im weiblichen Körper nach Verhältniß zum Becken, größer als im männlichen; der Raum hingegen zwischen diesen Knochen und der Gelenkspfanne, wo sich das Gelenkband befestiget, ist in letzterm beträchtlicher, und in ersterm kleiner.

Daher rührt denn auch die Verschiedenheit, welche in Rücksicht der Lage der Gelenkspfannen in beiderlei Geschlecht beobachtet wird, bei Frauenzimmern nämlich liegen sie mehr nach vorn, bei Männern hingegen mehr seitwärts.

Noch besser und deutlicher aber bemerkt man diesen Unterschied, wenn man auf den vordern Theil der Schaambeine, da nämlich, wo sie zusammenstoßen, und die Vereinigung bilden, einen Maasstab anlegt, wo dann der Zwischenraum von der rechten bis zur linken Gelenkspfanne in Männern viel größer ist, als bei dem weiblichen Geschlechte, obgleich in letzterm (ich setze aber hier die nämliche Einrichtung vom Becken bei beiderlei Geschlechte voraus)

h

die